



Vier Tage wach: Abiturienten feierten in Heldenfingen

Vier Tage Party auf dem Heldenfingener Maifestgelände: Die Abiturienten aus dem Landkreis haben von Donnerstag bis Sonntag gebührend ihren Abschluss gefeiert. Organisiert von einer Eventagentur mussten sich die Jugendlichen soweit um nichts kümmern, sondern sich aufs Wichtigste konzentrieren. Übernachtet wurde auf dem Zeltplatz. Mehr Fotos vom Abifest gibt es auf www.noise-online.de. Foto: Markus Brandhuber

„Dr. Ramsay, was machen Sie hier?“

Geopark Dr. Tony Ramsay prüft mit seiner Kollegin Wen Huang derzeit, ob's beim Unesco-Siegel bleibt. Aber wie?

Dr. Ramsay, eine ganz einfache Frage: Was genau machen Sie hier eigentlich?

Dr. Tony Ramsay: Der Unesco Global Geopark ist keine Struktur, die von ewiger Dauer ist. Ein Geopark muss sich jedes Jahr weiterentwickeln und die Unesco überprüft alle vier Jahre, ob das Siegel weiter getragen werden darf. Deshalb sind wir hier: um unseren Bericht zu schreiben.

Und der basiert worauf genau?

Ramsay: Man kann sich das ein wenig vorstellen wie beim Fußball: Da gibt es ja auch eine Gelbe und eine Rote Karte. Die Gelbe Karte bedeutet, dass man bei der Überprüfung Probleme identifiziert hat, die der Geopark beheben muss. Gibt es eine Gelbe Karte, wird irgendwann innerhalb der nächsten zwei Jahre noch einmal geprüft. Gibt es eine Rote Karte, wird dem Park das Unesco-Siegel entzogen.

Und dann gibt es noch die Grüne Karte?

Ramsay: Genau. Die Grüne Karte bedeutet, dass der Geopark ein Unesco-Park für die nächsten vier Jahre bleiben wird. Das Konzept dahinter lautet „Qualität für jeden einzelnen Park“. Wir wollen ja nicht, dass alle Geoparks irgendwann gleich sind.

Wie läuft das dann ab? Tragen Sie eine Checkliste mit sich herum, die Sie dann abarbeiten?

Ramsay: Genau das.

Und wie viele Punkte sind darauf?

Ramsay: Oh, das kann ich noch nicht einmal schätzen. Sehr viele. Sehr wichtig für uns sind aber auch die Dokumente, die uns der Geopark selbst zur Verfügung stellt. Das ist eine Art Selbsteinschätzung und die war in diesem Fall 31 Seiten lang. Vergleichsweise sehr umfangreich.

Und was beinhaltet das dann?

Ramsay: Eigentlich all das, was in den vergangenen vier Jahren geleistet wurde: neue Partnerschaften und Projekte zum Beispiel. Aber auch die Pläne für die Zukunft. Auf dieser Basis versuchen wir als Prüfer, dann eine Empfehlung an die Unesco zu geben. Bis zum 14. August müssen wir die eingereicht haben. Anfang nächsten Jahres wird dann mit dem Ergebnis gerechnet.

Aber im Grunde genommen folgt die Unesco dann Ihrer Einschätzung?

Ramsay: Ja, eigentlich schon. Es sei denn, mit den Dokumenten, die vom Geopark eingereicht wurden, ist etwas nicht in Ordnung. Was ich aber sicher sagen kann: Verglichen mit den Biosphärengebieten oder den Kulturerbestätten, haben die Geoparks die strengsten Auflagen bei der Unesco. *Carolin Wöhrle*

Erdgeschichte hautnah erlebt

Geoparkfest Auf Schloss Brenz drehte sich gestern alles um den Geopark Schwäbische Alb. An vielen Stationen durfte selbst Hand angelegt werden. Von *Carolin Wöhrle*

Fossilien präparieren, durchs Mikroskop schauen und Gesteine erraten: Bei vielen Mitmach-Aktionen des Geoparkfestes kamen gestern natürlich vor allem die jüngeren Festivalbesucher auf Ihre Kosten. Aber eben nicht nur. Und genau das sollte auch Ziel des achten Geoparkfestes sein: Das „Geo-Erbe“ der Schwäbischen Alb, so Sontheims Bürgermeister Matthias Kraut bei der offiziellen Eröffnung, für alle erlebbar machen. „Zudem tragen wir die Verantwortung, dass es für nachfolgende Generationen erhalten bleibt.“

Während im Rittersaal des Schlosses beim Festakt noch die Redner am Pult das Mikrophon in die Hand gaben, hatten sich rund ums Schloss, bei den Ständen der Geopark-Infostellen und bei den Mitmach-Aktionen schon viele Besucher versammelt. Rund 3000 von ihnen hatte man im Vorfeld erwartet. Das Sommerwetter tat sein Übriges, dass diese Erwartung zumindest erfüllt worden sein dürfte.

Für den Erfolg sorgten nicht nur alle Beteiligten des Geoparks, sondern auch die Sonthheimer Vereine und die Freiwillige Feuerwehr, die für die Musik und für die Bewirtung beim Fest sorgten.

Neben Vertretern der Lokalpolitik, dem Bundestagsabgeordneten Roderich Kiesewetter sowie den Landtagsabgeordneten Andreas Stoch und Martin Grath, waren auch zwei Prüfer der Unesco gekommen. Noch bis morgen sind sie auf der Schwäbischen Alb unterwegs, um zu prüfen, ob der Geopark Schwäbischen Alb das Unesco-Siegel behalten darf, das er 2015 bekommen hat (siehe nebenstehender Artikel).



Viel zu sehen und erleben gab's für die Besucher des achten Geoparkfestes auf Schloss Brenz. Gleichzeitig fand auch der Schloss-Erlebnistag statt – unter anderem mit der Renaissance-Tanzgruppe Augsburger Geschlechtertanz (Bild unten). Mehr Fotos auf www.hz-online.de/bilder. Fotos: Markus Brandhuber

ZITAT

„Man kann sich das

Sommertreff der Landfrauen

Der Sommertreff der Landfrauen mit sommerlichem Buffet findet am morgigen Dienst-

Neues Forstrevier fürs Härtsfeld

Seit Juni 2017 ist das neue Forstrevier Härtsfeld geschaffen. Ihr zur Seite steht

Musik der Eiszeitjäger Unter dem Motto „Musik der Eiszeitjäger“ sind am Samstag, 24. Juni, von 10.30 bis